

18 darreicht zum Genuß; *Gutes zu tun, reich zu sein in guten
 19 Werken, freigebig zu sein, mitteilksam, *indem sie sich selbst
 eine gute Grundlage sammeln auf die Zukunft, auf daß sie
 das wirkliche Leben ergreifen.
 20 *O Timotheus, bewahre das anvertraute Gut, indem du
 dich von den ungöttlichen, eitlen Reden und Widersprüchen¹
 21 der fälschlich sogenannten Kenntnis² wegwendest, *zu wel-
 cher sich bekennend etliche von dem Glauben abgeirrt sind³.
 Die Gnade sei mit dir!

Text der Elberfelder 1907 gemeinfrei seit 2003-01-01.
<http://www.freie-bibel.de>
 i / mmxiii

¹O. Streitsätzen; Eig. Gegenstellungen. ²O. des fälschlich so-
 genannten Wissens. ³O. hinsichtlich des Glaubens das Ziel verfehlt
 haben.

re (Witwen) heiraten, Kinder gebären, Haushaltung führen,
 dem Widersacher keinen Anlaß geben der Lästerung halber;
 15 *denn schon haben sich etliche abgewandt, dem Satan nach.
 16 *Wenn ein Gläubiger oder eine Gläubige Witwen hat, so leiste
 er ihnen Hilfe, und die Versammlung werde nicht beschwert,
 auf daß sie denen Hilfe leiste, die wirklich Witwen sind.
 17 *Die Ältesten, welche wohl vorstehen, laß doppelter Ehre
 würdig geachtet werden, sonderlich die da arbeiten in Wort
 18 und Lehre¹. *Denn die Schrift sagt: „Du sollst dem Ochsen,
 der da drischt, nicht das Maul verbinden“² und: „Der Ar-
 19 beiter ist seines Lohnes wert“³. *Wider einen Ältesten nimm
 20 keine Klage an, außer bei zwei oder drei Zeugen. *Die da
 sündigen überführe vor allen, auf daß auch die übrigen Furcht
 21 haben. *Ich bezeuge ernstlich vor Gott und Christo Jesu und
 den auserwählten Engeln, daß du diese Dinge ohne Vorurteil
 beobachtest, indem du nichts nach Gunst tust.
 22 *Die Hände lege niemandem schnell auf und habe nicht
 23 teil an fremden Sünden. Bewahre dich selbst keusch⁴. *Trinke
 nicht länger nur Wasser, sondern gebrauche ein wenig Wein,
 um deines Magens und deines häufigen Unwohlseins⁵ willen.
 24 *Von etlichen Menschen sind die Sünden vorher offenbar und
 gehen voraus zum Gericht; etlichen aber folgen sie auch nach.
 25 *Desgleichen sind auch die guten Werke vorher offenbar, und
 die, welche anders sind, können nicht verborgen bleiben.
 1 **G** Alle, welche⁶ Knechte⁷ unter dem Joche sind, sollen ihre
 2 eigenen Herren⁸ aller Ehre würdig achten, auf daß nicht
 der Name Gottes und die Lehre verlästert werde. *Die aber,
 welche gläubige Herren⁸ haben, sollen (dieselben) nicht ver-
 achten, weil sie Brüder sind, sondern (ihnen) vielmehr dien-
 3 en, weil sie Treue⁹ und Geliebte sind, welche die Wohltat
 empfangen¹⁰. Dieses lehre und ermahne. *Wenn jemand an-
 ders lehrt und nicht beitrifft den gesunden Worten, die un-
 seres Herrn Jesu Christi sind, und der Lehre, die nach der

¹O. Belehrung. ²5. Mose 25, 4. ³Luk. 10, 7. ⁴O. rein. ⁵Eig.
 deiner häufigen Schwächen. ⁶O. So viele. ⁷O. Sklaven. ⁸Eig. Ge-
 bieter. ⁹O. Gläubige. ¹⁰d. h. den Nutzen des treuen Dienstes ha-
 ben. And. üb.: welche sich des Wohltuns befeißigen.

1 **1** Paulus, Apostel Jesu Christi¹, nach Befehl Gottes, unseres
 2 Heilandes, und Christi Jesu, unserer Hoffnung, *Timothe-
 us, (meinem) echten Kinde im Glauben: Gnade, Barmherzig-
 keit, Friede von Gott, dem Vater, und Christo Jesu, unserem
 Herrn!
 3 *So wie ich dich bat, als ich nach Macedonien reiste, in
 Ephesus zu bleiben, auf daß du etlichen gebötest, nicht an-
 4 dere Lehren zu lehren, *noch mit Fabeln und endlosen Ge-
 schlechtsregistern sich abzugeben, die mehr Streitfragen her-
 vorbringen, als die Verwaltung Gottes (fördern), die im Glau-
 5 ben ist . . . *Das Endziel des Gebotes² aber ist: Liebe aus rei-
 nem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltm Glau-
 6 ben, *wovon etliche abgeirrt sind und sich zu eitlen Ge-
 schwätz gewandt haben; *die Gesetzlehrer sein wollen und
 7 nicht verstehen, weder was sie sagen, noch was sie fest be-
 8 haupten. *Wir wissen aber, daß das Gesetz gut ist, wenn
 9 jemand es gesetzmäßig gebraucht; *dieses wissend, daß für
 einen Gerechten (das) Gesetz nicht bestimmt ist, sondern für
 Gesetzlose und Zügellose, für Gottlose und Sünder, für Heillo-
 10 se³ und Ungöttliche, Vaterschläger und Mutterschläger, Men-
 schenmörder, *Hurer, Knabenschänder, Menschenräuber,
 11 Lügner, Meineidige, und wenn etwas anderes der gesunden
 12 Lehre zuwider ist, *nach dem Evangelium der Herrlichkeit
 des seligen Gottes, welches mir anvertraut worden ist. *[Und]
 ich danke⁴ Christo Jesu, unserem Herrn, der mir Kraft verlie-
 13 hen, daß er mich treu erachtet hat, indem er den in den Dienst
 stellte, *der zuvor ein Lästere und Verfolger und Gewalttäter
 14 war; aber mir ist Barmherzigkeit zu teil geworden, weil ich es
 unwissend im Unglauben tat. *Über die Maßen aber ist die
 15 Gnade unseres Herrn überströmend geworden mit Glauben
 und Liebe, welche in Christo Jesu sind⁵. *Das Wort ist ge-
 wiß⁶ und aller Annahme wert, daß Christus Jesus in die Welt
 gekommen ist, Sünder zu erretten, von welchen **ich** der erste

¹O. nach and. Les.: Christi Jesu. ²Vergl. V. 3. ³O. Unheilige.
⁴Eig. bin dankbar. ⁵O. ist. ⁶O. zuverlässig, treu; so auch Kap.

11 zur Gottesfurcht bekennen, durch gute Werke. *Ein Weib lerne
 12 in der Stille in aller Unterwürfigkeit. *Ich erlaube aber
 einem Weibe nicht, zu lehren, noch über den Mann zu herr-
 13 schen, sondern stille zu sein; *denn Adam wurde zuerst gebil-
 14 det, danach Eva; *und Adam wurde nicht betrogen, das Weib
 15 aber wurde betrogen und fiel in Übertretung. *Sie wird aber
 gerettet werden in Kindesnöten, wenn sie bleiben in Glauben
 und Liebe und Heiligkeit¹ mit Sittsamkeit.
 1 **3** Das Wort ist gewiß: Wenn jemand nach einem Aufseher-
 2 dienst trachtet, so begehrt er ein schönes Werk. *Der Auf-
 seher nun muß untadelig sein, **eines** Weibes Mann, nüchtern,
 3 besonnen², sittsam, gastfrei, lehrfähig; *nicht dem Wein erge-
 ben, kein Schläger, sondern gelinde, nicht streitsüchtig, nicht
 4 geldliebend, *der dem eigenen Hause wohl vorsteht, der (seine)
 Kinder in Unterwürfigkeit hält mit allem wtrdigen Ernst,
 5 *(wenn aber jemand dem eigenen Hause nicht vorzustehen
 6 weiß, wie wird er die Versammlung Gottes besorgen?) *nicht
 7 ein Neuling, auf daß er nicht, aufgebläht, ins Gericht des Teu-
 fels verfalle³. *Er muß aber auch ein gutes Zeugnis haben von
 denen, (die) draußen (sind), auf daß er nicht in Schmach und
 in (den) Fallstrick des Teufels verfalle.
 8 *Die Diener⁴ desgleichen, würdig, nicht doppelzünftig,
 nicht vielem Wein ergeben, nicht schändlichem Gewinn nach-
 9 gehend, *die das Geheimnis des Glaubens in reinem Gewissen
 10 bewahren. *Laß diese aber auch zuerst erprobt werden, dann
 11 laß sie dienen, wenn sie untadelig sind. *Die Weiber desglei-
 12 chen, wtrdig, nicht verleumderisch, nüchtern, treu in allem.
 13 *Die Diener seien **eines** Weibes Mann, die (ihren) Kindern
 und den eigenen Häusern wohl vorstehen; *denn die, welche
 wohl gedient haben, erwerben sich eine schöne Stufe, und viel
 14 Freimütigkeit im Glauben, der in Christo Jesu ist.
 *Dieses schreibe ich dir in der Hoffnung, bald⁵ zu dir zu

so auch V. 15.

¹Eig. Geheiligtsein. ²O. gesunden Sinnes. ³d. h. sich überhe-
 be wie der Teufel, und so unter dasselbe Strafurteil Gottes falle.
⁴Griech.: Diakonen; so auch V. 12. ⁵Eig. bald.

16 bin. *Aber darum ist mir Barmherzigkeit zu teil geworden,
auf daß an mir, dem ersten, Jesus Christus die ganze Lang-
mut erzeuge, zum Vorbilde für die¹, welche an ihn glauben
werden zum ewigen Leben. *Dem Könige der Zeitalter aber,
dem unverweslichen, unsichtbaren, alleinigen Gott, sei Ehre
und Herrlichkeit in die Zeitalter der Zeitalter! Amen.

18 *Dieses Gebot vertraue ich dir, (mein) Kind Timotheus,
nach den vorangegangenen Weissagungen über dich, auf daß
du durch dieselben den guten Kampf kämpfst, *indem du
19 (den) Glauben bewahrst und ein gutes Gewissen, welches et-
liche von sich gestoßen und (so), was den Glauben betrifft,
20 Schiffbruch gelitten haben; *unter welchen Hymenäus ist und
Alexander, die ich dem Satan überliefert habe, auf daß sie
durch Zucht unterwiesen würden, nicht zu lästern.

1 **2** Ich ermahne nun vor allen Dingen, daß Flehen, Gebe-
2 te, Fürbitten, Danksagungen getan werden für alle Men-
3 schen, *für Könige und alle, die in Hoheit sind, auf daß wir
ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottselig-
4 keit und würdigem Ernst. *Denn dieses ist gut und angenehm
vor unserem Heiland-Gott, *welcher will, daß alle Menschen
errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.
5 *Denn Gott ist **einer**, und **einer** Mittler² zwischen Gott und
6 Menschen, (der) Mensch Christus Jesus, *der sich selbst gab
zum Lösegeld für alle, (wovon) das Zeugnis zu seiner Zeit³
7 (verkündigt werden sollte), *wozu **ich** bestellt worden bin als
Herold⁴ und Apostel, (ich sage die Wahrheit, ich lüge nicht,) ein
Lehrer der Nationen in Glauben und Wahrheit.

8 *Ich will nun, daß die Männer an jedem Orte beten, in-
dem sie heilige⁵ Hände aufheben, ohne Zorn und zweifelnde
9 Überlegung. *Desgleichen auch, daß die Weiber in beschei-
denem⁶ Äußeren⁷ mit Schamhaftigkeit und Sittsamkeit⁸ sich
10 schmücken, nicht mit Haarflechten und Gold oder Perlen oder
kostbarer Kleidung, *sondern was Weibern geziemt, die sich

3, 1; 4, 9 etc.

¹O. als Exempel derer. ²O. da ist **ein** Gott und **ein** Mittler. ³W. zu seinen Zeiten. ⁴O. Prediger. ⁵O. reine, fromme. ⁶O. anständigen, ehrbarem. ⁷Eig. Auftreten. ⁸O. Besonnenheit, gesundem Sinn;

15 kommen; *wenn ich aber zögere, auf daß du wissest, wie man
sich verhalten soll im Hause Gottes, welches die Versamm-
16 lung des lebendigen Gottes ist, der Pfeiler und die Grund-
feste¹ der Wahrheit. *Und anerkannt groß ist das Geheimnis
der Gottseligkeit: Gott ist offenbart worden im Fleische,
gerechtfertigt² im Geiste, gesehen von den Engeln, gepredigt
unter den Nationen, geglaubt in der Welt, aufgenommen in
Herrlichkeit.

1 **4** Der Geist aber sagt ausdrücklich, daß in den letzten³ Zei-
2 ten etliche von dem Glauben abfallen werden, achtend
auf betrügerische⁴ Geister und Lehren der Dämonen, *die
3 in Heuchelei Lügen reden (und) betreffs des eigenen Gewis-
sens wie mit einem Brenneisen gehärtet sind, *verbieten zu
heiraten, (und gebieten), sich von Speisen zu enthalten, wel-
4 che Gott geschaffen hat zur Annehmung mit Danksagung für
die, welche glauben und die Wahrheit erkennen⁵. *Denn jedes
5 Geschöpf Gottes ist gut und nichts verwerflich, wenn es mit
Danksagung genommen wird; *denn es wird geheiligt durch
6 Gottes Wort und durch Gebet. *Wenn du dieses den Brüdern
vorstellst, so wirst du ein guter Diener Christi Jesu sein, auf-
7 erzogen⁶ durch die Worte des Glaubens und der guten Lehre,
welcher du genau gefolgt bist⁷. *Die ungöttlichen und altwei-
8 bischen Fabeln aber weise ab, übe dich aber zur Gottseligkeit;
9 *denn die leibliche Übung ist zu wenigem nütze, die Gottselig-
10 keit aber ist zu allen Dingen nütze, indem sie die Verheißung
des Lebens hat, des jetzigen und des zukünftigen. *Das Wort
11 ist gewiß und aller Annahme wert; *denn für dieses arbeiten
wir und werden geschmäht, weil wir auf einen lebendigen
Gott hoffen, der ein Erhalter aller Menschen ist, besonders
der Gläubigen. *Dieses gebiete und lehre. *Niemand verachte
deine Jugend, sondern sei ein Vorbild der Gläubigen im Wort,

¹O. Stütze. ²O. nach and. Les.: Er, der offenbart worden im Fleische, ist gerechtfertigt etc. ³Eig. letzteren. ⁴O. verführerische. ⁵O. anerkennen. ⁶O. genährt. ⁷O. welche du genau erkannt hast; vergl. 2. Tim. 3, 10.

4 Gottseligkeit ist, *so ist er aufgeblasen und weiß nichts, son-
dern ist krank an Streitfragen und Wortgezänken, aus wel-
5 chen entsteht Neid, Hader, Lästerungen, böse Verdächtigun-
gen, *beständige Zänkereien von Menschen, die an der Ge-
6 sinnung verderbt und von der Wahrheit entblößt sind, welche
meinen, die Gottseligkeit sei ein (Mittel zum) Gewinn. *Die
7 Gottseligkeit aber mit Gütigkeit ist ein großer Gewinn;
8 *denn wir haben nichts in die Welt hereingebracht, [so ist es
offenbar,] daß wir auch nichts hinausbringen können. *Wenn
9 wir aber Nahrung und Bedeckung haben, so wollen wir uns
daran genügen lassen¹. *Die aber reich werden wollen, fallen
10 in Versuchung und Fallstrick und in viele unvernünftige und
schädliche Lüste, welche die Menschen versenken in Verder-
11 ben und Untergang. *Denn die Geldliebe ist eine Wurzel alles
Bösen, welcher nachtrachtend etliche von dem Glauben ab-
geirrt sind und sich selbst mit vielen Schmerzen durchbohrt
12 haben. *Du aber, o Mensch Gottes, fliehe diese Dinge; strebe
aber nach Gerechtigkeit, Gottseligkeit, Glauben, Liebe, Aus-
13 harren, Sanftmut des Geistes. *Kämpfe den guten Kampf des
Glaubens; ergreife das ewige Leben, zu welchem du berufen
14 worden bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vie-
len Zeugen. *Ich gebiete dir vor Gott, der alles am Leben
erhält², und Christo Jesu, der vor Pontius Pilatus das gute
15 Bekenntnis bezeugt hat, *daß du das Gebot unbefleckt,
unsträflich bewahrst bis zur Erscheinung unseres Herrn Jesu
Christi, *welche zu seiner Zeit³ zeigen wird der selige und
16 alleinige Machthaber, der König der Könige⁴ und Herr der
Herren⁵, *der allein Unsterblichkeit hat, der ein unzugäng-
liches Licht bewohnt, den keiner der Menschen gesehen hat,
17 noch sehen kann, welchem Ehre sei und ewige Macht! Amen.
*Den Reichen in dem gegenwärtigen Zeitlauf gebiete, nicht
hochmütig zu sein, noch auf die Ungewißheit des Reichtums
Hoffnung zu setzen, sondern auf Gott⁶, der uns alles reichlich

¹O. so lasset uns . . . genügen. ²O. allem Leben gibt. ³W. zu seinen Zeiten. ⁴Eig. derer, die Könige sind. ⁵Eig. derer, die herrschen. ⁶O. auf den Gott.

13 im Wandel, in Liebe, im Glauben, in Keuschheit¹. *Bis ich
14 komme, halte an mit dem² Vorlesen, mit dem Ermahnen, mit
dem Lehren. *Vernachlässige nicht die Gnadengabe in dir,
15 welche dir gegeben worden ist durch Weissagung mit Hände-
auflegen der Ältestenschaft. *Bedenke³ dieses sorgfältig; lebe
16 darin, auf daß deine Fortschritte allen offenbar seien. *Habe
acht auf dich selbst und auf die Lehre⁴; beharre in diesen
Dingen⁵; denn wenn du dieses tust, so wirst du sowohl dich
selbst erretten, als auch die, welche dich hören.

1 **5** Einen Älteren fahre nicht hart an, sondern ermahne ihn
2 als einen Vater, jüngere als Brüder; *ältere Frauen als
3 Mütter, jüngere als Schwestern, in aller Keuschheit¹. *Ehre
4 die Witwen, die wirklich Witwen sind. *Wenn aber eine Wit-
we Kinder oder Enkel hat, so mögen sie zuerst lernen, gegen
das eigene Haus fromm zu sein und den Eltern Gleiches zu
5 vergelten; denn dieses ist angenehm vor Gott. *Die aber wirk-
lich Witwe und vereinsamt ist, hofft auf Gott und verharret
6 in dem Flehen und den Gebeten Nacht und Tag. *Die aber
7 in Üppigkeit⁶ lebt, ist lebendig tot. *Und dies gebiete, auf
8 daß sie unsträflich seien. *Wenn aber jemand für die Seinigen
und besonders für die Hausgenossen nicht sorgt, so hat er den
Glauben verleugnet und ist schlechter als ein Ungläubiger.
9 *Eine Witwe werde verzeichnet⁷, wenn sie nicht weniger als
10 sechzig Jahre alt ist, **eines** Mannes Weib (war), *ein Zeugnis
hat in guten Werken, wenn sie Kinder aufgezogen, wenn sie
Fremde beherbergt, wenn sie der Heiligen Füße gewaschen,
wenn sie Bedrängten Hilfe geleistet hat, wenn sie jedem guten
11 Werke nachgegangen ist. *Jüngere Witwen aber weise ab;
denn wenn sie üppig geworden sind wider Christum, so wollen
12 sie heiraten, *und fallen (dem) Urteil anheim, weil⁸ sie den
ersten Glauben verworfen haben. *Zugleich aber lernen sie
13 auch müßig (sein), umherlaufend in den Häusern; nicht allein
aber müßig, sondern auch geschwätzig und vorwitzig, indem
14 sie reden was sich nicht geziemt⁹. *Ich will nun, daß jünge-

¹O. Reinheit. ²O. widme dich dem. ³O. Übe, betreibe. ⁴O. das Lehren, die Belehrung; wie V. 13. ⁵Eig. in ihnen. ⁶O. Genußsucht. ⁷O. in die Liste eingetragen. ⁸O. daß. ⁹Eig. was man nicht soll.